

Miteinander

auf dem

Weg



Kreuzweg nach Franz Ferstel

(bearbeitet vom Lektorenkreis)

13. 3. 2009

## 1. Station

### Jesus wird ungerecht verurteilt

---



Wir verurteilen jemanden so leicht:  
dieser hat doch schon...  
der kommt doch aus...  
der ist doch schon gesessen  
wie kannst du diesem noch trauen...

Wir fragen nicht, ob jemand schuldig oder unschuldig ist.  
Unser Urteil lautet:

Der ist selbst schuld,  
die hätte rechtzeitig erkennen müssen,  
der muss halt damit selbst fertig werden.  
Wir grenzen so gerne aus!

*Herr Jesus Christus, du kennst die Situation dieser Menschen, denen wir keinen Lebensraum zusprechen, die wir vorschnell verurteilen, weil sie nicht unseren Vorstellungen entsprechen. Du aber stehst nicht auf der Seite der Verurteiler, sondern du identifizierst dich mit den Ausgestoßenen und willst ihr Wegbegleiter sein.*

Wir beten gemeinsam:

Herr, hilf uns, unseren Mitmenschen Verständnis  
entgegenzubringen!  
Stärke uns, für sie einzutreten und nach deinem Beispiel ihnen  
beizustehen.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 2. Station

### Jesus nimmt sein Kreuz auf sich

---



Wie nehmen wir unseren Alltag auf uns?

Die Unvollkommenheit des Partners?

Unser Schicksal?

Den Willen Gottes?

Oft sagen wir: „ Das habe ich nicht verdient,  
ich halte es neben ihm nicht mehr aus;  
ich kann mir das doch nicht gefallen lassen;  
Das kann Gott mir doch nicht antun....“

Mit solchen oder ähnlichen Feststellungen versuchen wir unser Kreuz abzuschütteln. Wir wollen keine Verantwortung übernehmen. Konflikte und Enttäuschungen sind die Folgen.

Was bleibt sind:

Kinder, mit schlechten Beispielen konfrontiert, eine zerbrochene Partnerschaft, ein Mensch, mit seinen Fehlern kämpfend, ein Mensch mit seiner Krankheit allein gelassen, ein Mensch ohne Freude und Frieden im Herzen.

Viele Menschen tragen ihr Kreuz sehr mutig, doch oft wollen die Mitmenschen den Kreuztragenden nicht in ihrer Mitte. So wird er ausgeschlossen und muss seinen Weg alleine gehen.

*Herr Jesus Christus, wir wollen das Kreuz oft nicht sehen; noch weniger wollen wir es mit Mut selbst tragen oder dem anderen tragen helfen. Herr, hilf uns, die Kreuztragenden Menschen in unserer Mitte zu sehen, mit ihnen zu gehen und so ihren Weg zu erleichtern.*

Wir beten gemeinsam:

Herr, gib uns die Kraft, unser eigenes und das Kreuz der Mitmenschen zu sehen und gemeinsam deinen Weg zu gehen, auch wenn uns andere dabei verurteilen oder auslachen.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

### 3. Station

#### Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

---



Viele Menschen werden mit der Realität des Lebens nicht fertig, sie versuchen, dem eigenen Kreuz davonzulaufen. Die Flucht treibt sie aber in die eigene Vereinsamung, zum Zweifel am Lebenssinn, in die Unzufriedenheit mit sich selbst.

Menschen die in ihrem (Ehe)leben (in Gemeinschaft) nur das eigene Glück, nur die Erfüllung ihrer Wünsche, nur die schöne Seite gesucht haben, erleben die Wirklichkeit mit ihren Enttäuschungen, den Schwierigkeiten des gegenseitigen Verstehens und das Ringen um das Vertrauen des Partners. Bei Enttäuschung wollen wir uns abkapseln oder ausbrechen, und doch kann gerade die gemeinsam gemeisterte Krise zu einer tiefen menschlichen Reife führen.

*Herr Jesus Christus, es gibt Dinge und Situationen, die uns zu Boden drücken. Hilf uns, diese zu meistern. Schenke uns in schweren Stunden einen Weitblick und einen Lichtblick und deine versprochene Gegenwart.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, schenke uns Ausdauer, damit wir nicht gleich aufgeben, wenn uns etwas zu Boden drückt und unser Herz von jeder Freude verlassen scheint. Erinnerung uns dabei an deine Worte:  
„Ich bin immer mit dir.“

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya, my Lord)

## 4. Station

### Jesus begegnet seiner Mutter

---



Das Verhalten junger Menschen macht Eltern das Leben oft schwer: Kinder dürfen trotzdem nicht alleine gelassen werden. Kinder müssen trotzdem auf ihrem Lebensweg begleitet werden.

Wenn auch jeder Mensch sein eigenes Kreuz alleine tragen muss, so können wir ihm doch durch

Unser Dabeisein,  
unsere innere Teilnahme,  
unsere Blicke,  
unsere Handlungen  
helfen und ihm Kraft geben.

*Herr Jesus Christus, die Anwesenheit deiner Mutter auf deinem Kreuzweg hat dir Kraft gegeben, den Willen Gottes rückhaltlos zu erfüllen.*

*Lass uns nicht als teilnahmslose Zuseher dabeistehen, sondern als Menschen, die am Schicksal des anderen mittragen wollen.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, so viele ziehen an uns vorbei, die schwer an ihrem Kreuz zu tragen haben. Lass sie in den Blicken unserer Augen Geborgenheit und Verständnis für ihre Situation verspüren und so Kraft schöpfen für ihren schweren Weg.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya, my Lord)

## 5. Station

### Simon hilft Jesus das Kreuz tragen

---



Meist brauchen wir den menschlichen Zwang, um uns unter das Kreuz des anderen zu stellen. Dabei lässt uns Gott unsere Freiheit. Denn letztendlich bleibt es uns überlassen, ob wir

die Verantwortung für Kinder auf uns nehmen,  
die Not der Mitmenschen sehen und ihnen helfen,  
an den Sorgen des Partners, der Eltern, der Kollegen mittragen,  
dem andern helfen und die eigenen Interessen zurückstellen.

Durch einen Zufall traf es Simon von Cyrene. Jeder von uns hätte es sein können; sie nahmen den Erstbesten. Ein Unbekannter kam damals zum Handkuss. Man kann helfen - auch aus Zufall und Neugier heraus können wir zum Zeugen und zum Kreuzträger für die Mitmenschen werden.

Wie oft sagt dein Gewissen, du sollst jemandem helfen, wie oft bittet dich dein Partner, etwas zu bereinigen, wie oft hast du dir schon vorgenommen, einen Kranken zu besuchen, wie oft....

*Herr Jesus Christus, wir begegnen auf unserem Weg immer wieder Menschen, die Leid tragen.*

*Sind wir bereit zu helfen?*

*Herr hilf uns erkennen wo wir gebraucht werden.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, öffne unsere Augen und lass unser Gewissen lebendig bleiben. Lass uns nicht teilnahmslos zusehen, wie Menschen sich selbst aufgeben, weil niemand ihr Leid mit ihnen teilen will.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 6. Station

### Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

---



Vielleicht hätten wir es gar nicht bemerkt,  
dass Schweiß auf Jesu Stirne ist.  
Wir hätten es für ganz natürlich gehalten,  
dass man bei einer solchen Anstrengung schwitzt.  
Uns wäre es gar nicht eingefallen,  
den Ablauf der Dinge mit so etwas zu stören.  
Vielleicht hätten wir es  
als Wichtigmacherei empfunden,  
was Veronika hier tut.

Wer sind denn heute die Menschen mit schweißbedeckten Gesichtern?

deine Frau/dein Mann und die Kinder, für die du keine Zeit hast;  
der Freund, der mit dir gerne seine Sorgen besprochen hätte;  
der vom Schicksal geprüfte Mensch, der es nötig hat,  
dass du ihm zuhörst, ihm Hoffnung und Mut zusprichst.

Überall treffen wir sie an: sie warten auf unsere Gesten der Zuneigung,  
des Zeit – Habens, des Zuhörens und des Einsatzes. Aus Veronikas Geste  
wurde eine große Erkenntnis: Veronika ist beschenkt worden mit dem  
Abbild des Erlösers. So erkennt sie in dieser Handlung den Sinn ihres  
Lebens – das Gesicht Gottes wird in der Hilfe am Nächsten sichtbar.

*Herr Jesus Christus, lass uns durch Veronikas Beispiel aufmerksamer  
werden, um zu erkennen, was unseren Mitmenschen fehlt und wo wir  
handeln müssen.*

Wir beten gemeinsam:

**Herr, schenk uns ein Herz, das mitfühlt und unser Handeln  
fordert; Hände, die zugreifen und Augen, die im leidenden  
Mitmenschen dich erkennen.**

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 7. Station

### Jesus fällt zum zweitenmal unter dem Kreuz

---



„Das war das zweite und letzte Mal! Da mach ich nicht mehr mit. Ich sehe keine Chance mehr. Unsere Ehe ist sowieso nicht mehr zu retten, meine Beziehung ist sowieso kaputt. Es ist doch alles zu spät.“

Vertrauen wird abgesprochen, Freundschaft aufgekündigt. Aufgeben, wenn es schwer wird, sich abseilen, wenn es ums Füreinander geht, abspringen, wenn es aufs Zusammenhalten ankommt, ausbrechen, wenn es nicht so geht, wie ich will.

*Herr Jesus Christus, du willst das Glück der Menschen. Gib uns die Stärke, die eigenen Schwächen zu sehen und die Kraft, die des Partners zu ertragen. Mache uns Mut, nach jedem Versagen neu zu beginnen und so deinem Beispiel in unserer Gegenwart zu folgen.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, schenke uns auf unserem gemeinsamen Weg Geduld, Demut, Ausdauer und liebendes Verzeihen, damit wir gemeinsam dich finden. Du schenkst uns die Kraft, nach einem Fall wieder aufzustehen, damit wir durch unser Glück dich verherrlichen können.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 8. Station

### Jesus ermahnt die weinenden Frauen

---



Auch uns überkommen Tränen und Gefühle des Mitleids:  
Am Grab eines lieben Menschen,  
beim Anblick eines Menschen mit Behinderung,  
bei Bildern von Folterungen,  
wenn jemand in einer schweren Krankheit dahinsiecht.

Gründe genug, um weich zu werden für eine kurze Zeit und Gott die Schuld zu geben, wie er nur so etwas zulassen kann.

Jesus fordert auch uns auf, wie die weinenden Frauen damals am Straßenrand, alles Menschenmögliche zu tun:

das Leid des anderen nicht zu beklagen, sondern sein eigenes Leben zu ändern,

über das Schicksal des anderen Menschen nicht zu stolpern,  
sondern sich ihm zuzuwenden;

über das Leben eines behinderten Menschen nicht zu verzweifeln.

*Herr Jesus Christus, wir sehen, du willst kein Mitleid auf deinem Kreuzweg, sondern forderst uns auf, unser Leben grundsätzlich zu ändern;*

*Wir sollen nicht nur zusehen, sondern uns selbst unters Kreuz unserer Mitmenschen stellen und so mittragen an ihrem schweren Schicksal.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, der Anblick des Kreuzes, das du für uns trägst, verweist uns zurück auf unser eigenes Leben und unsere eigene Kraft, beim Anblick von Elend und Not nicht zu verzweifeln, sondern dieses mitzutragen und so die Not der anderen zu lindern.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 9 . Station

### Jesus fällt zum drittenmal unter dem Kreuz

---



Da drängt sich bei uns die Frage auf:

„Ist das noch menschenwürdig?

Wie kann Gott so etwas von seinem Sohn verlangen?

Was muss der wohl angestellt haben, dass man ihn so quält?

Woher nimmt Jesus die Kraft, um wieder aufzustehen?“

War Jesu Liebe zu seinem Vater und zu uns wirklich so stark und so unerschütterlich tief, dass er solches durchstehen konnte?

Er musste sich nächtelang im Gebet zu seinen Entschlüssen durchringen, sein eigenes Leben immer neu nach dem Willen des Vaters ausrichten, die Ablehnung seiner Zeitgenossen und seiner Umgebung seiner Sendung wegen ertragen.

*Herr Jesus Christus, deine Liebe und Treue zu deinem Vater gründet auf der Bereitschaft, sich seinem Willen auszusetzen.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, lasse uns lernen, den Willen der Menschen um uns zu ergründen und zu suchen, durch das gemeinsame Ringen zu einer Liebe zu gelangen, die tragfähig ist, und die auch nach vielen Niederlagen nicht von deinem Weg abweicht.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 10. Station

### Und sie verteilten seine Kleider

---



Viele Menschen werden auch heute noch wegen ihres Glaubens bloßgestellt.

Entblößt bei grausamen Folterungen für ihren Glauben,  
entblößt wegen ihrer Einstellung zur Freiheit des Menschen,  
entblößt wegen ihres Eintretens für ungeborene Menschen,  
entblößt weil sie sich für die Unterdrückten einsetzen.

Jesus ist für die Menschen eingetreten und hat das nicht nur mit seiner Ehre sondern mit dem Leben bezahlt. Es ist also eine gefährliche Sache, die Schwachen zu verteidigen. Wir bezeichnen uns als Christen, als Nachfolger Jesu und sind doch nicht stark genug für die Schwachen einzutreten.

Schweigen wir, wenn Kirche verfolgt wird?  
Schweigen wir, wenn Menschenrechte verletzt werden?  
Schweigen wir, wenn das Recht auf Leben verweigert wird?  
Schweigen wir, wenn Menschen unterdrückt werden?

*Herr Jesus Christus, dein Fall ist kein Einzelfall. Es gibt viele Menschen, die entblößt werden und an ihrem Kreuz zugrunde gehen.*

*Wenn wir uns Christen nennen, dürfen wir nicht teilnahmslos dastehen und schweigen.*

*Herr, hilf uns die Not in unserer nächsten Umgebung zu sehen und zu lindern.*

#### Wir beten gemeinsam:

Herr, hilf uns sehen und reden, handeln und Recht schaffen, wo Menschen für dich bloßgestellt werden, damit du uns nicht einmal vorwerfen musst: „Ich war gefangen und ihr habt mich nicht befreit, im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht - ich kenne euch nicht!“

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya, my Lord)

## 11. Station

Dann schlugen sie ihn ans Kreuz

---



Nichts ist leichter, als jemanden festzunageln,  
indem man seine Schwächen ausspielt,  
indem man ihn zu Unmenschlichem herausfordert,  
indem man nur sein eigenes Recht durchsetzen will.

Dann ist er festgenagelt, ausgeliefert meiner Macht, meiner Laune,  
meinem Egoismus.

Wir behandeln Mitmenschen oft als unser Eigentum.

Wir lassen ihnen keinen Spielraum - keinen Raum zur Entfaltung.

*Herr Jesus Christus, du lehrst uns durch deine Freiheit gegenüber dem Vater, wie sehr du die Freiheit zwischen den Mitmenschen schätzt. Lass unser Vertrauen zueinander wachsen, damit wir uns gegenseitig mehr Spielraum in unserer Entfaltung zugestehen.*

Wir beten gemeinsam:

Herr, erlöse uns von unseren falschen Ängsten, dass uns der andere nur ausnützen will und gib uns die Kraft, uns wie du „ans Kreuz heften zu lassen“, damit wir dadurch den anderen miterlösen können.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 12. Station

Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist

---



Seine letzten Stunden teilte Jesus nicht nur mit seinem Vater, er teilte sie auch mit seiner Mutter und seinem Lieblingsjünger Johannes, mit den Schwächeren und dem durch sein Sterben zum Glauben gekommenen Hauptmann.

Jesus war ein Mensch, der nicht nur sein Leben voll und ganz mit seiner Umgebung teilte, sondern auch sein Sterben. Sind auch wir bereit, alles, auch die schwersten Stunden, mit allen Menschen zu teilen?

Er teilte alles, solange er unter uns war, Sein Lieben und Schaffen, sein Leben und Sterben, um uns das Wesen seines Vaters und das größte Geheimnis unseres Lebens zu erschließen – Gott liebt uns und will alles mit uns teilen.

*Herr Jesus Christus, in deinen letzten Worten forderst du uns zur Bereitwilligkeit auf, unser Los mit allen Menschen zu teilen.*

Wir beten gemeinsam:

Herr, hilf uns, unser Dasein so zu gestalten, dass wir Zeugen der Bereitschaft werden, mit all unseren Mitmenschen unser Leben zu teilen, auch wenn wir uns verlassen und ausgeliefert fühlen.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya, my Lord)

## 13. Station

Und sie legten ihn in den Schoß seiner Mutter

---



Leblos, wie Jesus im Schoß seiner Mutter,  
erscheint für viele Menschen auch die Kirche:  
Verlassen von seiner Kraft, verlassen von seinem Geist.

Ja, die Kirche war schon oft tot geglaubt,  
und dennoch lebt sie in den Herzen jener Menschen,  
die dir nachfolgen und so deine Gegenwart bezeugen.

Wir wollen gemeinsam versuchen  
den fortlebenden Christus, Gottes Willen  
in unserer Zeit sichtbar zu machen.

*Herr Jesus Christus, erfülle uns immer mehr mit deinem Geist und hilf  
uns, den Glauben und die Hoffnung vorzuleben.*

Wir beten gemeinsam:

Herr, Lebendiger und Lebendigmacher,  
schenk unserer Zeit Menschen, die deine Gegenwart unter uns  
deutlich machen und die durch ihr Leben ein sichtbares  
Zeichen sind für deine Nähe und deine Liebe.  
Lass uns mitwirken, deine Frohbotschaft den Menschen zu  
verkünden, damit sie in deiner Kirche das Leben finden.

Lied: LP 35a Deinen Tod, o Herr verkünden wir (Kumbaya , my Lord)

## 14. Station

Und sie legten ihn in ein neues Grab

---



Manchmal wünschen wir uns ein ganz anderes Leben.

Weg vom eintönigen Alltagsleben,  
weg vom Kampf gegen unsere eigenen Schwächen und die der  
Mitmenschen,  
weg von den Herausforderungen unserer Zeit.

Es gibt viele Menschen,  
die sich vom Leben nichts mehr erwarten,  
die sich vom Mitmenschen nichts mehr erwarten,  
die sich von Gott nichts mehr erwarten.

*Herr Jesus Christus, reiße uns aus der Untätigkeit und  
Teilnahmslosigkeit heraus.*

*Schenke uns die Kraft, uns auf den Weg zu machen, und lehre uns,  
miteinander und füreinander das Kreuz zu tragen, damit wir alle  
gemeinsam die Freude des Ostermorgens erleben dürfen.*

Wir beten gemeinsam:

Herr, belebe uns durch deinen Geist, führe uns, damit wir auf dem  
richtigen Weg bleiben und alle zusammen zur Herrlichkeit deines  
Vaters gelangen, wo auch du bist und lebst mit dem heiligen Geist  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: LP 340      Meine Hoffnung und meine Freude

Wir beten gemeinsam:

**Auferstandener Herr!**

Lebe in unserer Mitte in Deinem Wort und im Brot und lass uns  
dadurch zu lebendigen Zeugen deiner Auferstehung werden.

Verwandle unsere Traurigkeit in Freude und lass uns diese  
weitergeben an die Menschen unserer Zeit. Amen.

Schlusssegen